

Wo ist mein Schäflein

Julia Patientia von Schultt 1701
aus dem Musikalischen Gesangbuch

von G.C.Schemelli
BWV507

Darmstadt 1698

Satz: Jürgen Knuth

Jesus, der Hirte 1. Wo ist mein Schäf - lein, das ich lie - - be, das
das Schäflein 2. Wes ist die Stim - me, die ich hö - - re in
Jesus, der Hirte 3. Ich will dir kei - ne Ru - he las - - sen, ich

1. sich so weit von mir ver - irrt und selbst aus
2. die - ser wil - den Wü - ste - nei? Es scheint, als
3. will dich ru - fen, bis du hörst und dich von

1. eig - ner Schuld ver - wirrt, da - rum ich mich so sehr be -
2. obs ein Hir - te sei, er ruf - et im - mer: Wie - der -
3. Her - zen zu mir kehrt. Ach, wie will ich dich doch um -

Wo ist mein Schäflein (BWV507)

10

1. trü - - be. Wißt ihrs, ihr Au - en und ihr Hir - -
 2. keh - - re! Sollt er mich auch wohl et - wa mei -
 3. fas - - sen und an mein Herz ganz sanf - te drük - -

13

1. ten? So sagt mirs, eu - rem Schöp - fer, an;
 2. nen? Ich se - he wohl, dass ich ver - irrt.
 2. ken, in Lie - bes - sei - ten sollst du gehn,

16

1. ich will sehn, ob ich's kann er - wek - ken und
 2. Nun bin ich krank auf mei - nen Bei - nen, ach!
 3. dann wird kein Feind dich mehr be - rük - ken. In

19

1. ret - ten von der Ir - - re - bahn.
 2. hätt ich mich nicht so ver - irrt!
 3. mei - nem Schut - ze sollst du stehn.